

© Amra Havkić (April 2019)

# Betreutes Berufsfeldpraktikum: Sprachbegleitung Geflüchteter

Ein Projekt der Universität Paderborn

## 1 Entstehung des Projektes „Sprachbegleitung Geflüchteter“

### Ehrenamt und Sprachbegleitung für Geflüchtete

Das Ehrenamt stellt einen wichtigen Bestandteil zivilgesellschaftlichen Zusammenlebens dar. Auch für Geflüchtete und Neuzugewanderte sind ehrenamtliche Helfer\*innen eine wichtige Stütze z.B. bei der Orientierung im Alltag und im Sozialraum. Sie können bspw. bei Behördengängen begleiten, Orientierung im Erziehungs- und Bildungssystem bieten, Möglichkeiten der aktiven Beteiligung am Vereinswesen und regionale Angebote der Freizeitgestaltung aufzeigen, und nicht zuletzt bei der Aneignung der deutschen Sprache unterstützen. Der Sprachunterricht für Geflüchtete stellte insbesondere nach 2015 durch die hohe Zuwanderung von Schutzsuchenden eine der häufigsten Tätigkeiten von Ehrenamtlichen dar (vgl. Huth 2017:3; Kleist 2017:12).



An dieser Stelle setzt auch das Paderborner Projekt *Sprachbegleitung Geflüchteter* an. Mit Blick auf die Zahlen der Menschen, die nach Deutschland und vor allem NRW gekommen sind bzw. immer noch kommen, wollte auch der Arbeitsbereich Deutsch als Zweit- und Fremdsprache der Universität Paderborn Unterstützungsangebote schaffen. Gleichzeitig werden mit diesem Projekt Lehramtsstudierende professionalisiert, wie im Folgenden dargestellt werden wird.

## **2 Ziele des Projektes „Sprachbegleitung Geflüchteter“**

Ziel des Projektes *Sprachbegleitung Geflüchteter* der Universität Paderborn ist es, insbesondere Geflüchtete, die aufgrund ihrer ausstehenden Aufenthaltserlaubnis kein Anrecht auf reguläre Deutschkurse haben, bei der Sprachaneignung des Deutschen zu unterstützen. Denn [...] „für Asylbewerber und -bewerberinnen aus Ländern ohne Bleibeperspektive und für Geduldete [ohne Aufenthaltserlaubnis] sind Ehrenamtliche oft die einzige Möglichkeit, an einem Sprachunterricht teilzunehmen, wenn nicht Bundesländer oder Kommunen mit eigenen hauptamtlichen Angeboten einspringen.“ (Kleist 2017: 29).

Darüber hinaus nehmen auch Asylbewerber\*innen mit Bleibeperspektive an der Sprachbegleitung teil. Dabei handelt es sich meistens um Personen, die neben einem regulären Sprach- bzw. Integrationskurs an der Sprachbegleitung teilnehmen, um bspw. mehr Sprachpraxis zu erhalten und somit ihre beruflichen Chancen zu erhöhen; weiterhin nehmen auch verstärkt Frauen die Sprachbegleitung wahr, da sie meistens aus familiären und zeitlichen Gründen keinen Sprachkurs besuchen können; und nicht zuletzt Kinder und Jugendliche, welche ergänzend zum Schulunterricht Unterstützung benötigen.

Im Rahmen des Projektes *Sprachbegleitung Geflüchteter* werden Lehramtsstudierende unterschiedlicher Fächer und Schulformen auf die Aufgabe als Sprachbegleiter\*innen vorbereitet. Die Studierenden werden im Rahmen eines Begleitseminars intensiv betreut und auf die Sprachbegleitung vorbereitet. Als Sprachbegleiter\*innen sollen die Lehramtsstudierenden Geflüchtete in unterschiedlichen Kontexten sprachlich begleiten, jedoch dadurch keinen professionellen DaF/DaZ-Unterricht ersetzen, sondern diesen vielmehr ergänzen. Damit wird ein zusätzliches Angebot zwischen ehrenamtlichen Laien und professionellen DaZ/DaF-Lehrkräften geschaffen.

Mit dem Projekt werden demnach zwei Zielgruppen erreicht. Einerseits werden geflüchtete Menschen bei der (sprachlichen) Integration in die deutschsprachige Gesellschaft begleitet und bei der Aneignung des Deutschen unterstützt. Weiterhin werden sie bei der Orientierung im Alltag und Sozialraum sowie der Orientierung im Erziehungs- und Bildungssystem unterstützt. Andererseits liegt ein weiteres wichtiges Anliegen des Projektes darin, Studierende in der Lehramtsausbildung für den professionellen Umgang mit Geflüchteten und neu Zugewanderten zu sensibilisieren. Durch das Projekt soll bei den angehenden Lehrkräften eine Wertschätzung von und positive Einstellung gegenüber Heterogenität und Vielfalt in der Gesellschaft und in Schulen gefördert werden (vgl. HRK/KMK 2015). Lehramtsstudierende werden durch die

Sprachbegleitung und ein Begleitseminar beim Erwerb professioneller Kompetenzen in der Lehrerbildung im Umgang mit sprachlicher Vielfalt unterstützt.

Wie diese Ziele erreicht werden, wird im folgenden Abschnitt mit der Darstellung des Aufbaus und Designs des Projektes näher vorgestellt.

### **3 Das universitäre Konzept für das Berufsfeldpraktikum**

#### **„Sprachbegleitung Geflüchteter“**

Eines der ersten Projekte im Bereich der Sprachbegleitung Geflüchteter und Ideengeber für das Paderborner Projekt ist das Projekt PROMPT der Universität zu Köln. Das Projekt PROMPT hat sich die Sprachförderung von geflüchteten Kindern und Jugendlichen in Notunterkünften durch Lehramtsstudierende zur Aufgabe genommen (vgl. Massumi 2015a; Massumi 2015b).

Das Projekt *Sprachbegleitung Geflüchteter* der Universität Paderborn ist ähnlich wie das oben genannte Projekt an die Praxisphase des Bachelorstudiums und zwar das Berufsfeldpraktikum (BFP) geknüpft. Lehramtsstudierende absolvieren im Rahmen ihres Bachelorstudiums ein Berufsfeldpraktikum im Umfang von 60 Stunden. Dieses soll möglichst außerhalb des schulischen Kontextes stattfinden, damit die Studierenden einerseits einen „Blick über den Tellerrand“ werfen können und Alternativen zum Lehrerberuf kennenlernen, und durch das BFP andererseits möglichst Kompetenzen erwerben sollen, die ihnen für ihre spätere Tätigkeit als Lehrkraft von Nutzen sein können. Zusätzlich können die Studierenden das Projekt „Sprachbegleitung Geflüchteter“ im Rahmen des Profilpraktikums „Umgang mit Heterogenität“ besuchen. Hierbei handelt es sich um ein freiwilliges Zusatzangebot der Universität Paderborn, welches den Lehramtsstudierenden neben dem regulären Studium eine Vertiefung und Profilierung in einem bestimmten Bereich ermöglicht.<sup>1</sup>

Das Angebot der Sprachbegleitung Geflüchteter besteht seit dem Sommersemester 2016 im Rahmen des BFP und ist für Lehramtsstudierende im Bachelorstudium aller Schulfächer und Schulformen geöffnet. Das Projekt setzt sich zusammen aus einem Begleitseminar, das auch

---

<sup>1</sup> Neben dem Profil „Umgang mit Heterogenität“ können die Profile „Medien und Bildung“ sowie „Gute Gesunde Schule“ gewählt werden.

Expertenworkshops (z.B. zur Arbeit mit traumatisierten Menschen oder zum Asylrecht) beinhaltet, und der praktischen Tätigkeit als Sprachbegleiter\*innen Geflüchteter.



## Das Begleitseminar

Im Rahmen des Begleitseminars werden die Studierenden auf die sprachliche Begleitung der Geflüchteten vorbereitet. Das Begleitseminar zielt dabei insbesondere auf **a)** die Sensibilisierung der Studierenden, **b)** die Vermittlung und Erarbeitung methodisch-didaktischer Grundlagen im Bereich Deutsch als Zweit- und Fremdsprache und schließlich **c)** die Planung und Reflexion der Sprachbegleitung.

Die Studierenden sollen in der Veranstaltung für die Situation von geflüchteten Menschen in Deutschland sensibilisiert werden. Sie reflektieren ihre Rolle als Sprachbegleitende und lernen die Anforderungen der Sprachbegleitung aber auch Möglichkeiten der Abgrenzung bspw. im Vergleich zu professionellen Lehrkräften für Deutsch als Zweit- und Fremdsprache kennen. Somit werden im Begleitseminar auch Unterschiede zwischen Sprachunterricht und der Sprachbegleitung besprochen und erarbeitet. Als Sprachbegleitende gehen die Studierenden individuell auf die Bedürfnisse der Geflüchteten und neu Zugewanderten ein. Sie orientieren sich an deren Bedarfen und planen dahingehend die gemeinsamen Treffen. Diese können - um nur einige zu nennen - bspw. darauf zielen, erste Sprachkenntnisse im Deutschen aufzubauen, Inhalte aus professionellem Sprachunterricht (z.B. aus Integrationskursen oder schulischem Unterricht) gemeinsam zu reflektieren oder Sprachkontakte herzustellen und durch Gesprächsangebote mündliche Kompetenzen zu trainieren. Die Sprachbegleitung stellt somit ein individuelles Zusatzangebot für die Lernenden dar, das sich nach ihren Bedürfnissen richtet und kein linearer Sprachunterricht nach einem Curriculum oder Lehrbuch ist (vgl. hierzu auch Krumm 2015).

Bezüglich der methodisch-didaktischen Grundlagen lernen die Studierenden Verfahren der Sprachstandseinschätzung kennen wie bspw. die Profilanalyse (vgl. Gießhaber 2013) und setzen sich hier auch mit den Niveaustufen nach dem Gemeinsamen Europäischen

Referenzrahmen (GER)<sup>2</sup> auseinander. Zudem werden Methoden der Förderung sprachlicher Fertigkeiten (insbesondere Sprechen) besprochen und erprobt sowie Methoden der Wortschatzarbeit, kommunikativen Grammatikarbeit, Binnendifferenzierung, Interkomprehension u.ä. erarbeitet.

Schließlich bietet das Begleitseminar Raum für Reflexions- und Austauschrunden sowie Phasen, in denen eine Sprachbegleitung (exemplarisch) geplant wird. Im Rahmen dessen werden Möglichkeiten des Transfers theoretischer und praktischer Grundlagen, die im Seminar erarbeitet werden, auf die eigene Ziel- und Altersgruppe besprochen. Durchgehend werden Lehr- und Lernmaterialien des Bereichs DaZ/DaF gesichtet und erprobt.

### **Kooperationen im Rahmen des Begleitseminars**

Neben dem regulären Begleitseminar werden dank Kooperationen mit Expert\*innen weitere Zusatzangebote bzw. Expertenworkshops für die Studierenden angeboten. Im Rahmen des Begleitseminars wird regelmäßig ein Vortrag zu rechtlichen Angelegenheiten von Asylbewerber\*innen und Geflüchteten durchgeführt. Außerdem bietet der Malteser Hilfsdienst für die Sprachbegleiter\*innen einen Workshop zu sog. „Integrationslotsen“ an. Der Workshop vermittelt Grundwissen über die Malteser, über die Flüchtlingsbetreuung, die Bedeutung von Ehrenamt (hier auch zu Grenzen im Ehrenamt und Selbstschutz) und das Asylrecht sowie Interkultur und Kommunikation. Daneben wird in Kooperation mit der Flüchtlingsinitiative „Querweg“ in Paderborn und den Bewohner\*innen der Flüchtlingsunterkunft „Querweg“ ein Austauschtreffen mit Geflüchteten angeboten. Hier berichten Geflüchtete über ihre Erfahrungen und bieten den Studierenden Möglichkeiten, sich mit ihnen auszutauschen und Fragen zu stellen. Weiterhin wird von Dirk Tegetmeyer ein erlebnispädagogisch aufbereiteter Workshop zum Thema „Umgang mit (eigenen) Vorurteilen“ angeboten. Hier setzen sich die Studierenden mit Stereotypen und den eigenen Sichtweisen und Einstellungen in Bezug auf Geflüchtete auseinander.

---

<sup>2</sup> <http://www.europaeischer-referenzrahmen.de/>

---

Außerdem bietet der Deutsch-Treff<sup>3</sup> der Universität Paderborn einen Workshop zur Materialsichtung im Bereich DaZ/DaF an. Ein weiterer Kooperationspartner im Rahmen des Begleitseminars ist das Projekt der Universität Paderborn *Vielfalt Stärken*.<sup>4</sup>

## **Die Sprachbegleitung**

Studierende, die sich als Sprachbegleiter\*innen engagieren möchten, können im Rahmen des Projektes unterschiedliche Ziel- bzw. Altersgruppen begleiten. Dazu zählen bspw. geflüchtete Kinder und Jugendliche, Erwachsene oder Familien (hier speziell Kinder und Frauen) oder Gruppen in Unterkünften für Geflüchtete. Daneben bestehen auch Kooperationen mit Grund- und Hauptschulen sowie Berufskollegs in Paderborn und Umgebung, in denen die Studierenden Gruppen von neu zugewanderten Schüler\*innen außerhalb des Schulunterrichts sprachlich begleiten können. Die Studierenden begleiten Geflüchtete im Umfang von mindestens 30 Zeitstunden. Die Vermittlung der zu begleitenden Personen wird über die wissenschaftliche Mitarbeiterin des Projektes organisiert und wird von zahlreichen Kooperationspartnern unterstützt.

Folgende Kooperationspartner unterstützen die Kontaktaufnahme zu Geflüchteten und neu Zugewanderten im Rahmen des Projektes *Sprachbegleitung Geflüchteter*:

- die Stadt Paderborn (Dezernat IV- Koordination Flüchtlingsangelegenheiten)
- der Caritasverband Paderborn e.V. (Fachdienst für Integration und Migration. MiCado)
- Caritasverband für das Erzbistum Paderborn e.V.
- der Malteser Hilfsdienst e.V. (das Projekt Integrationslotsen)
- die Flüchtlingsinitiative Querweg
- das Sprachpatenprojekt der AWO Bezirksverband Ostwestfalen-Lippe e.V. Fachdienste für Migration und Integration
- Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Paderborn e.V. Jugendmigrationsdienst
- Kinderbibliothek der Stadtbibliothek Paderborn das Projekt PIA Paderborn
- das Sportheim des SJC Hövelriege
- die Flüchtlingshilfe Schloss Neuhaus
- die Initiative Sprache und mehr Paderborn
- die Flüchtlingshilfe Lichtenau
- Hauptschule Bonifatius Zentrum für Spracherwerb und Integration Paderborn
- die Berufskollegs Kolping Berufskolleg Paderborn, Berufskolleg Schloss Neuhaus, Ludwig-Erhard-Berufskolleg des Kreises Paderborn

---

<sup>3</sup><https://kw.uni-paderborn.de/institut-fuer-germanistik-und-vergleichende-literaturwissenschaft/germanistische-sprachdidaktik/deutsch-treff/>

<sup>4</sup><https://plaz.uni-paderborn.de/bildungsforschung/aktivitaeten-in-der-forschung-und-entwicklung/forschungs-und-entwicklungsprojekte/projekt-vielfalt-staerken/>

- Thune Grundschule Paderborn
- Stephanus Grundschule Paderborn
- sowie die Rechtsanwaltskanzlei der Rechtsanwältin Judith Herbe und
- viele weitere ehrenamtliche Helfer\*innen

### **Aufgaben der Studierenden**

Als Sprachbegleitende und im Rahmen der Praxisphase des Berufsfeldpraktikums sind die Studierenden verpflichtet, regelmäßig am Begleitseminar teilzunehmen. Die Studierenden sind zudem für die Organisation der Treffen mit den Geflüchteten selbst zuständig und sollen für diese ein individuelles, auf ihre Zielgruppe angepasstes Konzept zur Sprachbegleitung entwickeln, entsprechend der Bedürfnisse der Geflüchteten. Sie schaffen somit einen Transfer methodisch-didaktischer Grundlagen und der im Begleitseminar erarbeiteten theoretischen Ansätze auf ihre jeweilige Zielgruppe. Bei der Entwicklung solch eines Konzeptes sollen die Studierenden insbesondere interaktive Übungen und Materialien wie bspw. Sprachlernspiele vorbereiten und somit die Lernenden beim Spracherwerb unterstützen. Daneben unterstützen die Studierenden die Lernenden bei der Aufbereitung von Inhalten aus Sprachkursen bzw. schulischem Unterricht, falls diese schon an regulären Sprachkursen teilnehmen bzw. eingeschult sind. Außerdem begleiten die Studierenden die Personen bei alltäglichen Kommunikationssituationen wie Busfahren, Kochen, Einkaufen, Behördengängen u.v.m.

Durch die gesammelten Erfahrungen im Rahmen der Sprachbegleitung bereiten sich die Studierenden auf den Umgang mit sprachlicher Vielfalt vor, stärken interkulturelle Kompetenzen und werden bei der Entwicklung eigener Lehr- und Lernkompetenzen unterstützt.

### **Rückmeldungen der Studierenden**

Die folgenden Zitate von Studierenden, die an der Sprachbegleitung für Geflüchtete teilgenommen haben, bestätigen den Erfolg des Projekts bezogen auf die oben genannten Ziele:

#### **[Spätere Lehrtätigkeit - Wertschätzung sprachlicher Vielfalt, Umgang mit Materialien]**

*„[...] Für den Beruf als Lehrerin nehme ich mit, dass es notwendig ist sprachliche Differenzen zu berücksichtigen und unterstützendes Material bereitzustellen.“*

*„[...] Außerdem habe ich die Mehrsprachigkeit erstmals als eine Ressource gesehen, die man sehr wohl im Unterricht nutzen kann und nicht nur das starre Ziel verfolgt, den Kindern bestmöglich lediglich die deutsche Sprache zu vermitteln.“*

### **[Praktische Erfahrung – Eigene Lehr-Lernkonzepte]**

*„[...] Bisher fehlte mir oft der Bezug zur Praxis in meinem Studium. Zwar wurden Arbeitsblätter erstellt oder mögliche Aufgaben formuliert, jedoch war es schwierig für mich mögliche Schwierigkeiten oder Chancen zu erkennen. Durch die Praxiserfahrungen aus dem Projekt habe ich ein gewisses Gespür dafür bekommen, wie mit einer Thematik schülergerecht umgegangen werden kann. Ich kann die Konsequenzen für mein Studium ziehen, indem ich die Inhalte, die vermittelt werden, aus einem anderen Blickwinkel betrachte.“*

*„[...] Für mich war es von Vorteil, in dem Projekt die Möglichkeit zu haben die Praxis zu erleben. Die Theorie mit wenigen Beispielen aus der Realität ist in den Seminaren schwer nachvollziehbar. Es ist kaum vorstellbar, wie die Umsetzung der Themen in der Praxis ablaufen und welche möglichen Schwierigkeiten auftreten können. Hier konnte man durch das Projekt wichtige Erlebnisse und Erfahrungen sammeln.“*

### **[Sensibilisierung für Vielfalt, interkulturelle Kompetenzen]**

*„[...] Somit erwarb ich zum Beispiel durch die Sprachbegleitung die Kompetenz, eigene Befangenheiten oder Stereotypen zu reflektieren und kritisch damit umzugehen.“*

*„[...] Eindrücke in eine andere Kultur sowie die Chance das bisher erlernte Wissen weiterzuvermitteln und anderen helfen zu können. Zudem die Erkenntnis, dass Sprache zwar sehr wichtig ist, man sich jedoch auch ohne sich immer zu verstehen, gut miteinander auskommen kann.“*

### **[Stärkung wichtiger Lehrkompetenzen]**

*„[...] Eine persönliche Kompetenzerweiterung und einen Nutzen für das weitere Studium sehe ich vor allem auf der personalen Ebene. So konnte ich vor allem meine Ambiguitätstoleranz stärken, indem ich eine wertschätzende Gesprächsführung etablierte.“*

### **[Stärkung des Interesses an „DaZ-Themen“]**

*„[...] Das bedeutet für mich, dass ich mich auf die nächste Praxisphase freue und zugleich Methoden erlernen will, wie man genau vorgeht, wenn man beispielsweise DaZ unterrichtet.“*

*„[...] In meinem weiteren Studienverlauf möchte ich gerne mein Wissen im Bereich DaZ ausbauen und hoffe sehr, im Praxissemester weitere Erfahrungen sammeln zu können.“*

### **[Stärkung in der Berufswahl]**

*„[...] Das Praktikum hat mich motiviert, mein Studium weiterhin erfolgreich zu absolvieren und in schwierigen Phasen nicht aufzugeben, denn ich habe anhand des Praktikums wieder einmal gemerkt, dass ich auf dem richtigen Weg bin und dass mich der Beruf der Lehrerin (bzw. das Unterrichten) sehr zufrieden stellt und mir große Freude bereitet.“*

*„Die Kinder und Jugendlichen umarmten uns und hielten uns fest, da sie uns nicht gehen lassen wollten. Sie waren traurig, dass die Sprachbegleitung nun ein Ende hatte und baten uns, sie bald in der Unterkunft besuchen zu kommen. Dieses Erlebnis bestätigte mir, dass es richtig war, sich für dieses Berufsfeldpraktikum zu entscheiden. Ich freue mich bereits auf meine nächste Praxiserfahrung, da besonders diese mir bestätigen, dass ich geeignet bin für den Beruf des Lehrers und dieser mir sehr viel Freude bereitet.“*

*„Auch wenn die Erfahrungen während des Praktikums wieder einmal bestätigt haben, dass die Lehrertätigkeit sehr anspruchsvoll und geduldsfordernd ist, war das Praktikum wieder eine Bestätigung dafür, dass ich diesen Beruf in Zukunft gerne ausüben möchte und auch mein Studium fortsetzen möchte.“*

*„Abschließend stelle ich fest, dass sich zahlreiche Transfermöglichkeiten der Sprachbegleitung auf meine spätere Lehrtätigkeit ergeben haben und dass ich mich in meinem Wunsch, Lehrerin zu werden, bestätigt fühle.““*

#### **4 Fazit**

Für die Teilnehmenden der Sprachbegleitung stellt sie ein freiwilliges Zusatzangebot (und keinen Deutschkurs) dar. Die Nachfrage seitens der geflüchteten und neu zugewanderten Menschen stieg seit dem Sommersemester 2016 stetig. Vom Sommersemester 2016 bis zum Wintersemester 2017/2018 wurden zahlreiche Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Familien von ca. 85 Studierenden begleitet. Insgesamt ist die Nachfrage jedoch um einiges größer, so dass nicht alle Interessierten im Rahmen des Projekts begleitet werden können.

Durch die Sprachbegleitung sammeln die Studierenden praktische Erfahrungen mit einer sprachlich vielfältigen Lerngruppe. Zwar findet die Sprachbegleitung im außerschulischen Kontext statt, trotzdem entwickeln die Studierenden wichtige Kompetenzen, die für ihre spätere Lehrtätigkeit von großer Bedeutung sind. Denn auch im schulischen Umfeld und in ihrem eigenen Unterricht werden die Studierenden einer sprachlich vielfältigen Schülerschaft begegnen. Und durch die Sprachbegleitung und die Möglichkeit, sich in der Sprachförderung frei auszuprobieren, stärken die Studierenden ihre eigenen Lehrkompetenzen. Nicht zuletzt werden die Studierenden in ihrer Berufswahl bestärkt.

## Literaturverzeichnis

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) (2017) Aktuelle Zahlen zu Asyl. Ausgabe: November 2017. Tabellen, Diagramme, Erläuterungen. [online] URL: [http://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Downloads/Infothek/Statistik/Asyl/aktuelle-zahlen-zu-asyl-dezember-2017.pdf;jsessionid=00BF701A6433B4EB879FE36AC761726D.1\\_cid359?\\_blob=publicationFile](http://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Downloads/Infothek/Statistik/Asyl/aktuelle-zahlen-zu-asyl-dezember-2017.pdf;jsessionid=00BF701A6433B4EB879FE36AC761726D.1_cid359?_blob=publicationFile), 20.03.2018.

Grießhaber, Wilhelm (2013): Die Profilanalyse für Deutsch als Diagnoseinstrument zur Sprachförderung. ProDaZ. Deutsch als Zweitsprache in allen Fächern. Universität Duisburg-Essen. [online] URL: [https://www.uni-due.de/imperia/md/content/prodaz/griesshaber\\_profilanalyse\\_deutsch.pdf](https://www.uni-due.de/imperia/md/content/prodaz/griesshaber_profilanalyse_deutsch.pdf), 16.09.2018.

Hochschulrektorenkonferenz/ Kultusministerkonferenz (HRK/KMK) (Hrsg.) (2015): *Lehrerbildung für eine Schule der Vielfalt*. Gemeinsame Empfehlung von Hochschulrektorenkonferenz und Kultusministerkonferenz. (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 12.03.2015 / Beschluss der Hochschulrektorenkonferenz von 18.03.2015) [online] URL: <http://uni-bielefeld.de/Universitaet/Aktuelles/Stellenausschreibungen/tech1441.html>, 10.07.2016.

Huth, Susanne (2017): PatInnen, MentorInnen, LotsInnen für Integration – Akteure, Konzepte, Perspektiven. Berlin: Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE).

Kleist, J. Olaf (2017): Bildungsarbeit von Ehrenamtlichen in der Flüchtlingsarbeit in Deutschland. In: Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik (ZEP), 40(1), 27-31.

Krumm, Hans-Jürgen (2015): „Was Freiwillige bei der Sprachunterstützung brauchen – und was nicht“, Universität Wien. [online] URL: <http://www.idvnetz.org/Dateien/HJKrumm%20Kleiner%20Leitfaden%20fuer%20SprachhelferInnen.pdf>, 20.04.2017.

Massumi, Mona (2015a): Sprachförderung für Kinder und Jugendliche in der Notunterkunft für Flüchtlinge im Rahmen des Berufsfeldpraktikums. Das Konzept und bisherige Erfahrungswerte zwischen April 2014 bis Mai 2015. In: Zentrum für Lehrer\*innenbildung (ZfL). Universität zu Köln (Hrsg.): *Praxisphase Innovativ*. Konzepte für die LehrerInnenbildung. Band 2 [online] URL: <http://zfl.uni-koeln.de/sites/zfl/Publikationen/pp-innovativ/ZfL-PP-Innovativ02.pdf>, 03.07.2016:

Massumi, Mona (2015b): Sprachförderung für Kinder und Jugendliche in einer Kölner Notunterkunft für Flüchtlinge im Rahmen des obligatorischen Berufsfeldpraktikums. ProDaZ. Deutsch als Zweitsprache in allen Fächern. Universität Duisburg-Essen [online] URL: [https://www.uni-due.de/imperia/md/content/prodaz/massumi\\_herkules.pdf](https://www.uni-due.de/imperia/md/content/prodaz/massumi_herkules.pdf), 13.02.2018

## **Ansprechpersonen**

### **Projektleitung**

#### **Prof. Dr. Constanze Niederhaus**

Institut für Germanistik und Vergleichende Literaturwissenschaft

Deutsch für Zweitsprache/ Deutsch für Fremdsprache und Mehrsprachigkeit

Universität Paderborn

[constanze.niederhaus@upb.de](mailto:constanze.niederhaus@upb.de)

#### **Wissenschaftliche Mitarbeiterin**

##### **Magdalena Can**

Institut für Germanistik und Vergleichende Literaturwissenschaft

Deutsch als Zweit- und Fremdsprache

Universität Paderborn

[magdalena.can@upb.de](mailto:magdalena.can@upb.de)

##### **Amra Havkic**

Institut für Germanistik und Vergleichende Literaturwissenschaft

Deutsch als Zweit- und Fremdsprache

Universität Paderborn

[amra.havkic@uni-paderborn.de](mailto:amra.havkic@uni-paderborn.de)

[bf-p-sg@mail.uni-paderborn.de](mailto:bf-p-sg@mail.uni-paderborn.de)